

dass Dr. Ma ly schon seit Jahren leidend ist, was ihm nicht allein hindert seinem Berufe als ausübender Arzt und tradirender Professor obzuliegen, sondern ihn häufig auch in seinen botanischen Arbeiten hintanhaltet. — Es wäre eine eben so edle als gewiss auch fruchtbringende Aufgabe für den Staat, Männer, die ihr ganzes Streben der Wissenschaft widmen und bereits anerkannte Beweise sowohl ihrer Befähigung als auch ihres Fleisses geliefert haben, auf eine angemessene Weise zu unterstützen, damit sie, frei von den kleinlichen Sorgen der Alltäglichkeit, sich mit desto unbefangenerem Geiste und Gemüthe zum Wohle des Fortschrittes in der Wissenschaft ihrer Productivität zukehren könnten.

— Dr. Alexander Braun, bisher ausserordentl. Professor an der Universität Giessen, ist zum Professor der Botanik und zum Director des botanischen Gartens an der Universität in Berlin, so wie zum Director des botanischen Gartens und des Herbariums in Neu-Schöneberg ernannt worden.

— Dr. von Ledebur, russischer Staatsrath, Inhaber mehrer Orden und Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften, ausgezeichnet als Botaniker durch seine literarischen Arbeiten, insbesondere durch seine „*Flora russica*“ starb im hohen Alter am 4. Juli zu München, in welche Stadt er vor einigen Jahren aus Russland übergesiedelt war.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Der böhmische Forstverein wird seine vierte Versammlung vom 4. bis 7. August in Eger abhalten.

— In Böhmis ch - Leippa hat sich der landwirthschaftliche Kreisverein constituirt und den Gutsbesitzer J. Urban zum Präsidenten gewählt.

— Der erste Forstverein in Ungarn hat sich vor Kurzem in Gran constituirt. Bereits sind über 170 Mitglieder dem Vereine beigetreten.

— Mit der Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe, welche unter dem Präsidium Erzherzogs Johann vom 1.—7. September in Salzburg stattfindet, wird auch eine Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse in Verbindung gebracht, behufs welcher bereits Aufforderungen an Land- und Forstwirthe zur Einsendung solcher ergangen sind.

Correspondenz.

Gratz im Juli. — Es werden jetzt beinahe in allen Provinzen sehr viele ökonomische Institute für Wald-, Feld- und Wein-Cultur errichtet, eine Massregel, die wohl bei jedem Verständigen den höchsten Beifall findet. Warum hat die Gartencultur noch keinen Vertreter gefunden, da sie doch, vorzüglich nach Obst- und Gemüsebau anbetrifft, ebenfalls eine ökonomische Ahtheilung hat? Warum werden so wenig Versuche gemacht, ausländische Pflanzen, Ge-sträuche, Bäume, als: z. B. die schönen Eichen Nord-America's,

die Nadelhölzer Californien's *) bei uns zu aklimatisiren, und so Nutzhölzer statt Birken, Pappeln und Erlen zu erzielen? Ich erinnere mich aus meiner Jugend, dass in dem Lande, wo ich lebte, nämlich in Franken, jeder Schulmeister auf dem Lande einen Fleck Erde zugewiesen erhielt, wo er Gemüse und Obst zu bauen, und dessen Cultur der Jugend zu lehren bemüssigt war, nachdem er selbst früher in dem Schullehrer - Seminarium Unterricht darin erhalten hatte. Ich erinnere mich, dass einzelne Gemeinden von der Cultur der Weichseln und der Borsdofer Aepfel, die so nebenher in ihren Wein- oder Wiesengärten gezogen wurden, viele tausend Gulden durch deren Verkauf bezogen. Wie viele Holzäpfel und sogenanntes Mostobst wächst in der österreichischen Moarchie, das, wäre es veredelt, den zehnfachen Nutzen trüge (es ist bekannt, dass man auch ältere Stämme durch vorsichtiges Pfropfen veredeln kann), während es jetzt nur ein saures, wenig haltbares Getränke liefert, dem Boden die Kraft entzieht, und seines Schattens wegen nichts um sich aufkommen lässt.

W.

Literarische Notizen.

— Beschreibung neuer Obstsorten. Unter diesem Titel gibt Dr. G. Liegel im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ein Werk heraus, dessen 1. Heft, welches die Beschreibung der Pflaumen umfasst, bereits erschienen ist. Dieses Werk dürfte für alle Pomologen eine erwünschte Erscheinung sein, denn Dr. Liegel ist nicht allein als ein practischer Pomolog auf das beste bekannt, sondern er hat sich auch durch literarische Arbeiten auf dem Felde der Obstzucht bereits einen wohlbegründeten Ruf erworben. Seine „Beschreibung neuer Obstsorten“ ist als das Resultat einer vieljährigen Arbeit anzusehen, die in denselben angeführten Obstarten finden sich alle im Garten des Autors auch wirklich gepflanzt, er hatte daher die beste Gelegenheit dieselben zu beobachten und zu untersuchen. Das 1. Heft, die Pflaumen, bildet überdies eine Ergänzung seiner: „Systematischen Anleitung zur Kenntniss der Pflaumen.“ Das 2. Heft des Werkes, welches die Beschreibung neuer Früchte von allen andern Obstgattungen enthalten wird, dürfte demnächst erscheinen.

— Das 1. Heft der lange erwarteten „Flora von Tirol,“ von Freiherrn v. Hausmann ist, 36 Bogen stark, erschienen. Es enthält die 1. und 2. Unterklasse der dicotyledonischen Gefäßpflanzen. Ein 2. und 3. Heft dieses Werkes wird in Bälde folgen und zwar wird das 2. Heft den Rest der Dicotyledonen, die Monocotyledonen und cryptogamischen Gefäßpflanzen enthalten, während das

*) Im vergangenen, zwar nicht strengen Winter, haben folgende ausländische Nadelhölzer bei mir im Freien, aber in einer nicht günstigen Lage in Steiermark, in meinem Garten ausgehalten; die mit ° bezeichneten sind aber dem Froste unterlegen: *Ables Morinda*. — °*Cedrus Libanotti*. — °*Cedrus Deodora*. — *Juniperus Squamata*. — *Juniperus nepatensis*. — *Juniperus phoenicea*. — °*Juniperus excelsa*. — *Juniperus prostrata*. — *Picea cephalonica*. — *Picea Pinsapo*. — *Pinus excelsa*. — *Taxodium distichum*.

W.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): J. W.

Artikel/Article: [Correspondenz. 245-246](#)